

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sitten-Lehrsprüche oder Moral des Salomo für Jünglinge, Bürger und alle Stände

Reinhart, Johann Christian

Halle, 1790

VD18 13072544

3. Das Bild einer rechtschaffnen Hausfrau.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196043](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196043)

Brodt und Holz austheilen. Verunglückten durch Krieg, Feuers- und Wassersnoth hilft er auf, und unterstützt sie. Er höret selbst die Klagen seiner Unterthanen und nimmt ihre Bittschriften an. Er schafft Recht, und schüzet jeden seiner Unterthanen, die von gewissenlosen und harten Unterobrigkeiten gedrückt, ausgesogen und geschunden werden. Wohl dem Lande, das solche Regenten hat!

3. Das Bild einer rechtschaffnen Hausfrau.

v. 10 — 31. ist ein goldenes A B C, für Frauen, im Hebräischen, nach der Ordnung der Buchstaben, recht zum Auswendiglernen eingerichtet, von A bis T, um zugleich die vollkommene Schönheit dieses Frauenzimmersportraits anzuzeigen.

10. An einer tugendhaften Frau hat man mehr, als an einem kostbaren Perlenschatz.

11. Auf sie verlässet sich ihres Mannes Herz, und er wird sich mit ihr reichlich nähren.

12. Sie erzeiget ihm Liebes und kein Leides, so lange er mit ihr lebet.

13. Sie beschäftigt sich mit Wolle und Flachs, und arbeitet gern mit ihren Händen.

14. Sie ist wie ein Kaufmannsschiff, das von ferne her Brodt herbey führet.

15. Sie stehet auf, wenn es noch Nacht ist, und besorget die Speise für ihr Haus, und ordnet an die Tagesarbeit ihres Gesindes.

16. Sie

16. Sie denket nach einen Acker, und kauft ihn, sie bepflanzt einen Weinberg von dem Erwerb ihrer Hände.

17. Ihre Lenden gürtet sie fest, und mit ihren Armen greift sie die Arbeit an.

18. Sie siehet den Nutzen von ihrer Geschäftigkeit, und des Nachts lästet sie ihre Lampe brennen.

19. Sie strecket ihre Hand aus nach dem Rocken; sie beweget mit ihren Fingern die Spindel.

20. Sie öfnet ihre Hand den Armen; sie strecket sie aus zu jedem Nothdürftigen.

21. Sie fürchtet sich, ihres Hauses wegen, nicht vor dem Schnee; denn ihr ganzes Haus hat Sommer- und Winterkleider.

22. Sie macht sich ausgenähte Decken; sie kleidet sich weiß und gefärbt.

23. Ihr Mann ist bey der Stadt in Ehren, und sitzt im Rath bey den Aeltesten des Landes.

24. Sie machet fein Leinenzeug, und verkauft es; sie stricket Gürtel, und überlässt sie dem Krämer.

25. Ihre Kleidung ist dauerhaft und zierlich; sie ist immer fröhlich auf die Zukunft.

26. Sie redet weise, und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre.

27. Sie siehet allenthalben umher in ihrem Hause, und isset ihr Brodt nicht mit Faulheit.

28. Ihre Ebbne wachsen auf und halten sie werth, und ihr Mann lobt sie wegen ihrer Töchter, und spricht:

29. Viele Töchter können wohl viel verfertigen, aber du übertriffst sie alle.

30. Es ist Annehmlichkeit betrüglich, und Schönheit ist vergänglich; aber die Gottesfurcht eines Weibes erhebt sie über alles Lob.

31. Sie wird genießen von der Arbeit ihrer Hände, und man wird öffentlich ihre Verdienste mit Lob erheben.

Solche Hausfrauen giebt's nicht viele, die so fleißig, so geschickt, so tugendreich, so vollkommen sind, als Salomo sie geschildert hat. Es ist kein Spiegel gemeiner Frauen oder großer Damen, sondern einer angesehenen Stadt- und Bürgerfrau; v. 23. deren Mann ein vornehmer Bürger und Rathsherr ist, und ein Oekonom, der Wirthschaft treibt. Töchter müssen dazu wohl erzogen und gewöhnet werden, daß sie des Morgens sich nicht gewöhnen lange zu schlafen, nicht mit leeren Visiten und eiteln Puz die Zeit verderben, daß ihre Männer nachhero zum Schuldenmachen und Ungerechtigkeiten gedrungen werden. Mit dergleichen Frauen werden ehrliche Männer betrogen.

Eine gute Hausfrau ist tugendhaft, sie ist viel werth, wenn sie gleich dem Manne nicht viel zugebracht hat. Sie ist ihrem Mann treu und hält alles zu Rath, ihr Mann kann ihr alles anvertrauen, v. 11. Sie ist freundlich, nachgebend, sanftmüthig, gegen ihren Mann gefällig, und pfleget ihn wohl,

v. 12. Sie ist fleißig und arbeitsam, strickt, spinnt, nähet, und ist nie müßig, v. 13. Sie ist vorsichtig und bedachtsam auf das Zukünftige, sie säet, pflanzt, erziehet junges Vieh, v. 14. Sie ist des Morgens am ersten auf, sie weckt ihre Hausgenossen, giebt ihnen das Morgenbrodt, und weist jedem seine Arbeit an, v. 15. Sie denkt auf den Erwerb und Verbesserung ihrer Güter, sie sammlet und sparet, v. 16. Sie ist ordentlich und reinlich in ihrer Kleidung, auch bey ihrer häuslichen Arbeit; dagegen Schlampampen zu ihrem eigenen Leibe keine Lust haben, v. 17. Sie sucht allen Schaden zu verhüten, sie siehet, ob des Abends die Hausthüren abgeschlossen sind, sie bewahrt das Feuer und auch das Licht, damit kein Schade geschieht, v. 18. Sie läßt keinwand machen, v. 19. Sie ist mitleidig, barmherzig, schilt die armen Leute nicht aus, giebt den Armen gerne, schickt auch den Kranken Essen, v. 20. Sie sorget für die Kleidung ihrer Kinder, läßt sie zu rechter Zeit machen, und hebt sie auf, v. 21. Sie machet sich selbst ihre Kleider, sie hat mehr Kleider, als eins, daß sie in ihrem Anzuge abwechseln kann, v. 22. Ihr Mann hat von ihr Ehre, und sie von ihrem Mann, von dem sie den Namen und Titel hat, v. 23. Sie macht zu Geld, was sie von ihrer verfertigten Arbeit nicht braucht, v. 24. Sie kleidet sich nett, ist immer vergnügten Gemüths, v. 25. Sie redet alles bedachtsam und mit Ueberlegung, mit Freundlichkeit. Sie wüthet und tobet nicht mit dem Gesinde, plaudert und schwäget nicht mit den Nachbarn, v. 26. Sie hat ihre Augen allenthalben im Hause, wo was fehlt,

und wo was verderben kann, v. 27. Sie erziehet ihre Söhne in der Furcht und verzärtelt sie nicht, v. 28. Sie hält ihre Töchter zur Arbeit an, und giebt ihnen gute Lehren, von der Wirthschaft und guten Aufführung, v. 29. Die Gottesfurcht ist ihre Haupttugend; sie hält Morgens und Abends ihre Andacht und Gebet, v. 30. Im Alter genießet sie Ruhe und Ehre von ihrem Mann, Kindern, Freunden, Nachbarn, Reichen und Armen. Wenn sie stirbet, klaget jedermann um sie, und spricht: Schade, Schade um solche brave Frau, wo findet man ihres Gleichen. Welchen Mann Gott lieb hat, dem giebt er solche gute Frau; und welchen Gott nicht lieb hat, der plaget sich Lebenslang mit einer schlechten Frau. Das Gegentheil von den Eigenschaften einer guten Frau ist das characterische Gemählde einer schlechten Haushehr.

Omne trinum perfectum, die Gottesfurcht, die Weisheit, die Tugend machen einen vollkommenen Menschen.



